## Sternentore - Teil 1

http://skywatchtv.com/2015/03/15/new-invetigative-series-promises-amazing-findings-filmed-denizens-giants-cryptids-and-their-mysterious-gates-are-just-the-beginning-say-authors/

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch "On the Path of the Immortals" (Auf dem Weg der Unsterblichen). Die Autoren stellen hier eine neue Forschungsserie vor, in der sie über erstaunliche Entdeckungen berichten: Es geht um Riesen, unbekannte Tiere und ihre geheimnisvollen "Portale". Aber das ist erst der Anfang …

## **Einleitung von Dr. Thomas Horn**

Wer konnte schon ahnen, dass, als Chris Putnam und ich im Jahr 2012 unseren Bestseller "Petrus Romanus: The Final Pope Is Here" (Petrus Romanus: Der letzte Papst ist da) veröffentlicht hatten, wir mit Einladungen von Radio- und Fernsehsendern und von Printmedien buchstäblich überflutet werden sollten? Dazu gehörten auch die History Channel-Programme, Sid Roths Sendung "It's Supernatural", die Jim Bakker Show und zahlreiche andere. Dies geschah aufgrund unserer genauen Vorhersage – ein Jahr im Voraus -, dass Papst Benedikt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen würde, woraufhin die Wahl des letzten Papstes erfolgte, dessen Name am Schluss der Liste einer alten "Prophezeiung über die Päpste" steht – Petrus Romanus -, der heute der ganzen Welt als Papst Franziskus bekannt ist. Anschließend wurde von World Net Daily ein Dokumentarfilm mit dem Titel "The Last Pope?" (Der letzte Papst?) gedreht, in dem unser Fortsetzungsbuch "Exo-Vaticana" vorgestellt wurde.

Doch es war die Serie, die wir mit dem legendären Steve Quayle in der Sendung "Hagmann & Hagmann"-Report machten, welche die Welt wirklich aufrüttelte. Dadurch wurde diese Sendung das Nr. 1-Blog Talk Radio-Programm auf dem Planeten, was den Autoren aufzeigte, dass die Welt nicht nur beiläufig an dem letzten Papst interessiert war, sondern auch an der Verbindung zwischen Rom und dem Interesse des Vatikans an außerirdischer Intelligenz und Astrobiologie sowie an der Verbindung zwischen diesen Themen und dem Grund, weshalb die eingeborenen Völker von Arizona, besonders der San Carlos Apachen-Stamm, sich Umweltschützern angeschlossen haben, um Dutzende von Prozessen vor dem Bundesberufungsgericht zu führen und um den Bau der Observatorien auf dem Berg Graham zu stoppen.

Dieses Projekt wurde vorherrschend vom Vatikan und der NASA vorangetrieben, nachdem der amerikanische Kongress diesen Bau in Auftrag gegeben hatte. Doch da stellt sich die Frage: Warum hatten die Stammesgemeinschaften so vehement gegen die Errichtung von Teleskopen auf diesem Berg gekämpft? Wir hatten fälschlicherweise angenommen, dass der Berg Graham für sie ein heiliger Ort war, da vorherige Generationen von Uramerikanern dort gelebt hatten und dort gestorben waren und sie deshalb so besorgt um ihre "heilige Stätte" wären. Wir erfuhren später, dass dies lediglich die halbe Wahrheit war und dass da noch eine ganz andere Geschichte dahintersteckte.

Dzil Nchaa Si An, wie der Berg Graham in der westlichen Apachen-Sprache benannt wird, ist einer der vier heiligsten Berge der Welt für diese Indianer und wird auch von den übrigen eingeborenen Völker der Region als heilige Stätte angesehen.

Und dies ist der Fall, weil es sich da um etwas handelt, was in ihren Mythen ein "Sternentor" genannt wird, ein Portal, durch welches vor langer Zeit "das Sternenvolk" herabgekommen war. Nachdem wir diese Tatsache einmal verstanden hatten, erhärtete sich unsere Vermutung, weshalb der Vatikan und die NASA ausgerechnet diesen Berg ausgewählt und sich sogar durch mehrere Gerichtsprozesse durchgekämpft hatten, um drei Teleskope auf den Berg Graham zu errichten (einschließlich dem größten binokularen Infrarot-Teleskop der Welt, mit Namen LUCIFER, auf das wir ausführlich in unserem Buch "Exo-Vaticana" eingehen), weil man in Rom davon ausgeht, dass Reisen schneller als mit Lichtgeschwindigkeit möglich sind.

Wir haben auch in Erfahrung gebracht, dass sich die San Carlos-Apachen alte Geschichten bewahrt haben, die der biblischen Chronik sehr ähnlich sind. Dabei geht es um einen Schöpfer, einen trügerischen Drachen, worauf eine epische Flut folgt. Und sogar eine Rasse von Riesen ist ihnen als die *Jian-du-pids* bekannt, die von Gott gerichtet und vernichtet wurden. Diesen Dingen konnten wir erst intensiv nachgehen, nachdem unser Buch "Exo-Vaticana" veröffentlicht worden war. Bis dahin hatten wir nur folgenden Auszug von dieser Geschichte:

"Laut der Legende lebte eine indianische Rasse, namens *Tuar-tums* als friedliche Bauern in dem Tal, bis sie eines Tages von den *Jian-du-pids* überfallen wurden. Diese wurden als Riesen beschrieben, die Baumäste als Zahnstocher benutzten. Diese Nephilim wurden von einem gewaltigen Mann, namens 'Evilkin' geführt, der angeblich vom Nordosten gekommen war und der nach Süden wollte zu ihrer Heimat jenseits vom Golf von Baja. Diese Riesen rotteten die *Tuar-tums* beinahe vollständig aus. Doch einige konnten sich im Untergrund der Berge verstecken, und 'Vater Sonne' warf einen riesigen Feuerball auf die Erde, welcher die monströsen Nephilim in den versengten Gebirgsfelsen austrocknete."

Während Elemente dieser Geschichte offensichtlich mythisch sind, enthält sie dennoch eine bemerkenswerte Thematik, die im Zusammenhang mit folgender Bibelstelle steht:

1 Als nun die Menschen sich auf der Oberfläche des Erdbodens zu vermehren

## 1.Mose Kapitel 6, Verse 1-4

lebten, die hochberühmten Männer.

2und die Gottessöhne die Schönheit der Menschentöchter sahen, nahmen sie sich von ihnen diejenigen zu Frauen, die ihnen besonders gefielen. 3 Da sagte der HERR: »Mein Geist soll nicht für immer im Menschen erniedrigt sein, weil er ja Fleisch ist; so sollen denn seine Tage (fortan) nur noch hundertundzwanzig Jahre betragen!« 4 Zu jener Zeit waren die Riesen auf der Erde und auch später noch, solange die Gottessöhne mit den Menschentöchtern verkehrten und diese ihnen

(Kinder) gebaren. Das sind die Helden (oder: Recken), die in der Urzeit

Der Schöpfungsmythos der Apachen, der, wie wir herausgefunden haben, mit dem Portal am Berg Graham in Verbindung steht, ist auch in der Hinsicht interessant, dass in einer spezielle Version von dem "Einen, der oben lebt" die Rede ist, der zu Beginn der Schöpfung in einer fliegenden Scheibe über den Bergen herabkam. Die Geschichte beginnt mit den Worten: "Am Anfang existierte nichts – keine Erde, kein Himmel, keine Sonne, kein Mond;

überall herrschte nur Finsternis. Plötzlich tauchte in der Dunkelheit eine Scheibe auf, die auf der einen Seite gelb und auf der anderen weiß war. Sie erschien verschoben mitten in der Luft. In dieser Scheibe saß ein bärtiger Mann, der Schöpfer, der Eine, der oben lebt."

Während kein einziger Schöpfungsmythos bei Glaubensüberzeugungen der anderen Stämme vorherrscht, teilen die meisten Gruppen jedoch bestimmte Schlüsselgrundsätze und eine gewisse Symbolik in ihren mündlich überlieferten Geschichten. Dazu gehören:

- Der Schöpfer, der in einer himmlischen Scheibe auf die Erde herabkommt
- Ein Drache, der sprechen kann und auf die Erde kommt und mit den Menschen verhandelt
- Übernatürliche Portale in Verbindung mit Bergen (*ch'iná-itith*), durch die Geistwesen kommen

Für den Augenblick genügt es zu erwähnen, dass zu den Vorstellungen der alten Eingeborenen folgende Dinge gehörten:

- Fliegende Scheiben
- Fliegende Schöpfer
- Geistwesen in der Gestalt von Licht
- Eulen
- Ein sprechender Drache oder eine große Schlange
- Übernatürliche Portale in Verbindung mit Bergketten

Das war alles bevor der Vatikan ein Auge auf den Berg Graham geworfen hat.

Nach dieser anfänglichen Untersuchung wurden wir in Medien-Interviews von Hunderten von Leuten gebeten, unsere Forschung fortzusetzen, insbesondere deswegen, weil immer mehr Geschichten aus der ganzen Welt von bestimmten geografischen Orten eintrafen, die sehr oft mit Bergen im Zusammenhang standen, in denen es hieß, dass dort von intelligenten Wesen berichtet wurde, die Jahrtausende lang durch Portale/Sternentore/Wurmlöcher auf die Erde gekommen sind.

Doch um dieser Bitte gerecht zu werden, stand uns ein großes Problem bevor, von dem wir wussten, dass es zu überwinden galt. Wir mussten uns demselben Widerstand stellen, mit dem der Vatikan damals auch zu kämpfen hatte: Dem Misstrauen der amerikanischen Indianer, die schon sehr oft von New Age-Verrückten hinters Licht geführt wurden, indem sie ihre Legenden falsch darstellten, um damit schnelles Geld zu machen.

Die Portale in den Bergen bringen die Stämme generell mit Gottheiten und Geistern in Verbindung, und gemäß ihrer Geschichte werden der Berg Graham und andere Orte als "heilig" angesehen und sind für Nicht-Stammesangehörige nicht zugänglich. Aus diesem Grund wurde ich persönlich davor gewarnt, diese heiligen Stätten aufzusuchen, wo sich in alten sowie in modernen Zeiten "Geister in Form von Licht" (UFOs?) durch die dortigen Portale bewegt haben. Für die eingeborenen Völker handelt es sich dabei um "Kräfte" und metaphysische Phänomene. Darüber hinaus wurde meinem Team gesagt, dass wir verhaftet und dass unsere Kameras und unsere Ausrüstung beschlagnahmt werden könnten. Und da die Reservate ihr eigenes Rechtssystem haben und wir in eine schlimme Situation geraten könnten, wenn wir versuchten, aus ihren Gefängnissen auszubrechen, beschlossen wir, uns als Erstes eine Genehmigung von der Stammesvölkern einzuholen, bevor wir es riskierten, in die für uns verbotenen Gebiete zu reisen.

Zunächst wurden alle unsere Anträge abgelehnt. Darauf fragten wir, ob es möglich wäre, Reiseführer aus den Reservaten zu engagieren, damit sie uns in bestimmte Gebiete führen, wie zum Beispiel in das, wo die alten Anasazis gelebt haben, ein Indianervolk, das vor der Zeit der Dorfansiedlung entlang des Vierländerecks (Utah, Colorado, New Mexico und Ariozona) Hunderte von überwältigenden Wohnstätten in Felsvorsprüngen gebaut hatten und die dann ganz plötzlich "über Nacht" verschwanden, ohne dass man sich das erklären konnte. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Natürlich hätten wir bis zum Frühjahr warten können, um von dem nationalen Forstamt eine Wandererlaubnis zu bekommen. Damit hätten wir zu Fuß in die nicht abgesperrten Gebiete gelangen können, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind; aber wir wollten mehr als das.

Zwei Jahre vergingen, und als ich im Jahr 2014 schon glaubte, dass wir niemals eine Genehmigung erhalten würden, die nicht öffentlich zugänglichen Gebiete zu besuchen oder aktuelle Interviews mit Stammeshäuptlingen führen zu können, riefen wir "SkyWatch TV" ins Leben und stellten zwei Forscher ein, die sich unserem Team anschließen sollten. Das waren Carl Olafson und Allie Anderson. Da wir auf diesem neuen Fernsehsender das zeigen wollten, was kein anderer christlicher Sendedienst brachte, wie z. B. Forschungsberichte und Dokumentationen in voller Länge direkt vor Ort, war es die Aufgabe von Carl und Allie zu versuchen, Türen für uns zu öffnen, damit wir dahin kommen konnten, wo der Zutritt für die Öffentlichkeit verboten war. Doch in diesem Fall waren beide völlig frustriert, weil die zu Recht misstrauischen Eingeborenen partout keinen einlassen wollten, der nicht Stammesangehöriger war. Jedes Mal wenn es so aussah, als würde sich eine Tür öffnen, schloss sie sich daraufhin schnell wieder.

Dies geschah teilweise deshalb, weil wir mit unseren Absichten nicht hinter

dem Berg hielten und sagten, dass wir eine christliche und prophetische Weltanschauung haben und dass wir eine Sendung über die heiligen Stätten machen und dazu Leute befragen wollten. Dazu sagten die meisten eingeborenen Völker "Nein". Schließlich gelangten wir an den Punkt, an dem uns das Navajo-Volk am Telefon die Genehmigung erteilte, ein Interview mit einem Stammesältesten zu machen, der Codesprecher beim amerikanischen Militär und zum Christentum konvertiert war und den ich unbedingt sprechen wollte. Doch später wurde diese Genehmigung wieder zurückgezogen, als die amerikanische Regierung sich bereit erklärte, 554 Millionen Dollar in eine Siedlung für den Navajo-Stamm zu investieren, der sonst Klage erhoben hätte. Von daher waren die Stammesältesten voll und ganz mit Sitzungen beschäftigt, so dass sie für unsere Sache nicht mehr zur Verfügung standen. Doch unsere Ausdauer zahlte sich schließlich aus.

Zur selben Zeit war der Co-Autor dieses Buches, Chris Putman, mit einem Reiseführer und einem Kamerateam nach Arizona gereist. Er hatte nicht nur die alten und modernen Geschichten über "Portale" und über die Wesen, die dort hindurchkamen, recherchiert, sondern Putnam wurde so langsam auch zu einem Geisterfleck-Gläubigen, seitdem sein Team aus zwei verschiedenen Kamerawinkeln ein leuchtendes Objekt, welches hinter ihnen aufgetaucht war, gezoomt hatte, das unberechenbar herumflog und sich dann direkt vor ihren Augen auflöste.

Nach dieser Erscheinung sahen sie noch etwas Erstaunlicheres: Ein riesiges V-förmiges Luftfahrzeug flog direkt über ihre Köpfe hinweg. Es glich den gigantischen "Phönix-Lichtern", welche im Jahr 1997 von Tausenden von Leuten über Nevada, Arizona und dem mexikanischen Bundesstaat Sonora gesichtet wurden.



Dieses gigantische Dreieck, "Phönix-Lichter" genannt, war die größte Massensichtung eines UFOs in der modernen Geschichte. Es war auch die fundierteste, nicht nur wegen der großen Anzahl der Zeugen, sondern auch wegen der Qualität ihrer Zeugnisse. Zum Beispiel bescheinigte der damals

amtierende Gouverneur Fife Symington schriftlich:

"Während meiner zweiten Amtsperiode als Gouverneur von Arizona wurde ich am Abend des 13. März 1998 von 8.00 bis 8.30 h Zeuge von etwas, das meiner Logik trotzte und meine Realität herausforderte: Ich sah ein massives, delta-geformtes Flugobjekt, das leise über dem Squaw Peak in den Bergen des Phönix-Reservats navigierte. Es hatte eine feste Struktur, und dabei handelte es sich nicht um eine Erscheinung. Es war ungeheuer groß und hatte eine unverwechselbare Vorderkante, in die Lichter eingebettet waren, als es über den Himmel von Arizona flog. Ich weiß immer noch nicht, was es war. Als Pilot und ehemaliger Luftwaffenoffizier kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass dieses Objekt keinem von Menschen gemachten Fluggerät glich. So etwas hatte ich zuvor noch niemals gesehen."

Dank Chris Putman kann SkyWatch TV jetzt Bilder von einem ähnlichen (oder demselben?) Objekt senden, welches sich dazu entschlossen hatte, vor unserem Team vor Ort in Erscheinung zu treten. Es gibt auch ein paar Bilder, auf denen zu sehen ist, wie dieses Objekt "stillstand". Diese Aufnahmen werden zusammen mit dem Bericht von Chris Putnam in unserem Buch erscheinen.

Zu dem Zeitpunkt, als Chris mit diesen erstaunlichen Fotos und Filmbeweisen über die seltsamen Ereignisse dort zurückkehrte, war mein Team unter der Leitung von Carl Olafsen und Allie Anderson im Begriff, zu packen und das amerikanische Vierländereck zu verlassen. Wir hatten nicht viel erreicht; aber dennoch hatten wir vom Navajo-Volk die Genehmigung bekommen, ein Interview mit Fräulein Navajo in ihrem Hauptquartier in Window Rock in Arizona zu machen. Sie wollte uns ihre Version von der Schöpfungsgeschichte in ihrer Landessprache und auf Englisch erzählen. Wenn dieses Gespräch gut verlief, bestand die Möglichkeit, eventuell eine Sitzung bei einem Stammesältesten abzuhalten.

Von dort wollten wir über die Grenze nach Montezuma County in Colorado, wo uns ein Cherokee-Führer hinab in die Schluchten bringen wollte, damit wir uns ansehen konnten, was hinter den verbotenen Toren lag. Davor waren wir ja gewarnt worden, dahinter zu schauen, und wir gingen das Risiko ein, verhaftet zu werden und dass unsere Ausrüstung beschlagnahmt wurde.

Als wir dann schließlich an diesem milden Wintermorgen im Februar 2015 unseren Allrad-Geländewagen beluden, um unser Abenteuer fernab von der Landstraße zu beginnen, konnten wir noch nicht ahnen, wie sehr sich unsere Reise auszahlen würde und welche Türen sich für uns öffnen und schließen würden. Im letzten Moment zog Fräulein Navajo allerdings ihre Genehmigung für ein Interview zurück. Es hatte für mich den Anschein, dass sie zu ängstlich war. Doch dadurch ergab sich eine von viel bessere Gelegenheit, eine, die

wohl kaum irgendein Weißer bekommt.

Fortsetzung folgt ...
Mach mit beim <a href="http://endzeit-reporter.org/projekt/!\*">http://endzeit-reporter.org/projekt/!\*</a>